

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 53

Artikel: Das Tabernakel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

An unsere Leser!

Mit heutiger Nummer schließt der „Nebelspalter“ das Jahr ab. Er beginnt mit der nächsten, nach allen Seiten verstärkt, seinen

XVI. Jahrgang

und ladet alle alten, wie auch neue Freunde angelegentlichst ein, ihn durch Abonnement freundschaftlich unterstützen zu wollen.

Der „Nebelspalter“ wird inskünftig, unter Beibehaltung seines bisherigen Umfangs, durch ein neues technisches Verfahren noch reicher ausgestattet erscheinen, als bisher und jeden Monat als Beilage ein großes, schönes Farbenbild geben.

Für Text und Illustrationen hat er bedeutende Kräfte gewonnen und vermag, so ausgerüstet, mehr zu leisten als irgend

ein Wigblatt des In- und Auslandes. Möge allseitige Sympathie ihn ermuntern, auf diesem Wege auszuharren und fortzuschreiten.

Wir laden deshalb zum

Abonnement unter den bisherigen Bedingungen

(dieselben siehe oben) ergebenst ein.

Wie gesucht der „Nebelspalter“ als Annoncenblatt ist, davon mag jede Nummer Beweis ablegen.

Abonnements nehmen entgegen alle Postbureau und Buchhandlungen, sowie die sich bestens empfehlende

Expedition des „Nebelspalter“,
Zürich, Bahnhofstrasse 98.

Das Tabernakel.

Brüder, öffnet mir das Tabernakel,
Dass mit einer brünst'gen Liebesackel
In's geheimnißvolle Dunkel werd' geündet!
Dass der Menschheit werde offenbart,
Ob ihr tiefes Sehnen sich erwahret,
Dass von Anbeginn dem Herz verbündet
Geist und Seele nach dem Höhern drängte,
Vorwärts trieb, ob auch der Weg sich engte.

Öffnet jene Tempel, Menschenbrüder!
Brecht die Todesruh' durch Weheliieder —
Denn das Leben liebt die frohen Klänge.
Seht von dem Altar, so hoch erhaben
Ein Symbol die dürstige Seele laben!
Weihe Blumen, weihe Lobgesänge,
Jenem Bilde mit dem Götterleibe —
Doch das edle Antlitz gleicht dem Weibe!

Löscht des Hasses Fackeln rings auf Erden,
Menschen wollen wieder menschlich werden;
Und ein Gott will Wunder neu verrichten!
„Menschenliebe“ flammt auf den Altären;
Glück und Frieden sollen ewig währen,
Die kein Schicksal ferner mag vernichten;
Auf die Thore zu den Riesenhallen:
„Fried' auf Erden!“ soll es donnernd schallen!

—r.